

# Jahresbericht 2016

## Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche

kostenfreie Rufnummer 0800 0005691  
Online-Beratung [www.beratung-caritas-ac.de](http://www.beratung-caritas-ac.de)



### Standort Geilenkirchen

Martin-Heyden-Straße 13  
52511 Geilenkirchen  
Tel.: 02451 2124  
Fax: 02451 628420  
[eb-gk@caritas-hs.de](mailto:eb-gk@caritas-hs.de)



### Standort Erkelenz

Im Mühlenfeld 28  
41812 Erkelenz  
Tel.: 02431 96840  
Fax: 02431 968422  
[eb-erk@caritas-hs.de](mailto:eb-erk@caritas-hs.de)

---

Caritasverband für die Region Heinsberg e. V.  
Gangolfusstraße 32  
52525 Heinsberg  
[www.caritas-heinsberg.de](http://www.caritas-heinsberg.de)



*Liebe Leserin, lieber Leser,*

*der vorliegende Bericht gibt einen Einblick in unsere Beratungsarbeit im Jahr 2016. Sollten Sie mehr Informationen wünschen, Fragen haben oder mehr über unsere Einrichtung erfahren wollen, lassen Sie es uns wissen. Gerne geben wir Ihnen telefonisch oder auch in einem persönlichen Termin Auskunft. Wir freuen uns auch über Ideen, Anregungen und Kritik.*

*Für das Team der Beratungsstelle*

*Hildegard Hintzen*

*Diplom-Psychologin  
Leiterin der Beratungsstelle*

## **Personelle Veränderungen in 2016**

Im Jahr 2016 gab es eine ganze Reihe von Veränderungen in der personellen Besetzung.

Ende 2015 hatten wir uns in Geilenkirchen von Frau Schmitz verabschiedet, in Erkelenz ging Frau Mukhtar Ende April in den Ruhestand. Beide Sekretariate konnten zeitnah wieder besetzt werden. Mit Frau Vaeßen und Frau Brückner kamen zwei neue Kolleginnen als Verwaltungskräfte zu uns. Frau Keil, die bisherige Reinigungskraft in Geilenkirchen, ging ebenfalls in den Ruhestand, Frau Billmann kam als ihre Nachfolgerin zu uns. Bei den Beraterinnen beendete Frau Lennartz ihre Elternzeitvertretung für Frau Sulzbach in Erkelenz, Frau Sulzbach wiederum wechselte wenige Monate später aus privaten Gründen ihren Arbeitsort und verließ die Beratungsstelle in Erkelenz. Durch ihren Weggang und lange Ausfälle durch Krankheit stand insgesamt deutlich weniger Kapazität für die Arbeit der Beratungsstelle zur Verfügung.



## Unsere Angebote für Familien und Fachkräfte

- **persönliche Beratung** in der Beratungsstelle  
(wenn gewünscht auch anonym)
  
- **telefonische Beratung**
  
- **Onlineberatung** unter der Adresse [www.beratung-caritas-ac.de](http://www.beratung-caritas-ac.de). Die Onlineberatung ermöglicht es Ratsuchenden, sich jederzeit anonym an uns zu wenden. Alle Anfragen werden über eine sichere Verbindung zeitnah (in der Regel innerhalb von 2 Arbeitstagen) vom Beratungsteam beantwortet.
  
- **Angebote in folgenden kooperierenden Familienzentren**  
(z. B. offene Sprechstunde, Elterncafé und Beratung für Fachkräfte):

### Vereinbarungen Standort Geilenkirchen:

- Katholisches Kinder- und Familienzentrum St. Nikolaus, Gangelt
- Kindergarten Lindenbaum e. V. / Familienzentrum, Breberen
- Familienzentrum Triangel Geilenkirchen
- AWO Familienzentrum im Verbund Geilenkirchen:
  - Kindertagesstätte Geilenkirchen-Mitte
  - Kindertagesstätte Jahnstraße
- Städtische Kindertagesstätte / Familienzentrum Teveren
- Familienzentrum St. Lambertus, Heinsberg-Dremmen
- Katholisches Familienzentrum St. Lambertus, Selfkant-Höngen
- Katholisches Kinder- und Familienzentrum Arche Noah, Übach-Palenberg
- AWO Kindertagesstätte / Familienzentrum, Boscheln
- Kindertagesstätte Meragel / Familienzentrum, Frelenberg

### **Vereinbarungen Standort Erkelenz:**

- Johanniter Kindertagesstätte und Familienzentrum "Oestricher Kamp", Erkelenz
- Familienzentrum Westpromenade, Erkelenz
- Familienzentrum Gerderath, Erkelenz-Gerderath
- Familienzentrum Traumland, Hückelhoven
- Familienzentrum Ratheim, Hückelhoven-Ratheim
- Familienzentrum im Verbund (Träger KGV Hückelhoven):
  - St. Lambertus Hückelhoven
  - St. Leonhard Hilfarth
- Familienzentrum Apfelbaum, Wassenberg
- Familienzentrum Steinkirchen, Wassenberg-Steinkirchen
- Familienzentrum Sonnenschein, Wegberg-Arsbeck

### **Wichtig:**

Diese Angebote sind **offen für alle Ratsuchenden** des Kreises Heinsberg, also auch z. B. für Eltern, die (bisher) keine Verbindung zu dem Familienzentrum haben, für Kinder und Jugendliche, die andere Kindergärten und Schulen besuchen, und für Fachkräfte, die im Kreis Heinsberg arbeiten.

### **Was Sie auch wissen sollten**

- Die Inhalte der Beratungsgespräche werden vertraulich behandelt.
- Alle Mitarbeiterinnen unterliegen der gesetzlichen Schweigepflicht.
- Die Beratung ist freiwillig und kostenfrei.

## **Unsere Arbeitsweise**

Nach einer Anmeldung vereinbaren wir mit Ihnen einen ersten Gesprächstermin, in dem es darum geht, Ihr Anliegen zu klären, ein Problemverständnis zu entwickeln und gemeinsam zu überlegen, welches die nächsten Schritte sein können.

Wir arbeiten lösungsorientiert. Das heißt, unser Ziel ist es, mit Ihnen gemeinsam Ideen zu entwickeln, die zu einer Verbesserung oder Lösung der Schwierigkeiten oder Probleme beitragen können. Weil jede Familie, jedes Kind und jede Lebenssituation anders ist, wird jede Beratung individuell auf die Ratsuchenden abgestimmt.

## **Weitere Informationen**

Die **Internetauftritte** des Caritasverbandes für die Region Heinsberg bzw. der Erziehungsberatungsstellen im Bistum Aachen bieten allen Interessierten die Gelegenheit, Informationen zum Thema Erziehung zu bekommen und sich über die Arbeit der Beratungsstellen für Eltern, Kinder und Jugendliche in ihrer Nähe zu informieren:

[www.caritas-heinsberg.de](http://www.caritas-heinsberg.de)

[www.beratung-caritas-ac.de](http://www.beratung-caritas-ac.de)

## Das Berichtsjahr 2016 im Überblick

### Einzelfallbezogene Leistungen

Im vergangenen Jahr arbeiteten wir mit einer **Gesamtzahl von 787 Beratungsfällen**.

**Neu angemeldet** wurden **518** Klienten, **übernommen** aus dem Vorjahr **269**.

In **522** Fällen wurde die Beratung **im laufenden Jahr abgeschlossen**.

**Onlineberatung** wurde in **13 Fällen** in Anspruch genommen. 12 x suchten Eltern auf diesem Wege Rat, und auch eine Jugendliche nutzte die anonyme Möglichkeit der Beratung.

### Anregung zur Anmeldung

	Anzahl	Anteil
Eltern / Sorgeberechtigte selbst	174	33,6 %
Junger Mensch selbst	4	0,8 %
Internet	30	5,8 %
Bekannte, Verwandte, ehem. Klienten	28	5,4 %
KiTa / Familienzentrum	50	9,6 %
Schule	30	5,8 %
Jugendamt	89	17,2 %
Arzt, Klinik, Gesundheitsamt	42	8,1 %
Familiengericht	32	6,2 %
Rechtsanwalt	4	0,8 %
Soziale Dienste / andere Institutionen	15	2,9 %
Andere Beratungsstellen	14	2,6 %
Sonstige	5	1,0 %
Unbekannt	1	0,2 %

**Wartezeit zwischen Anmeldung und erstem Beratungsgespräch** (bei Neuaufnahmen):

	<b>Anzahl</b>	<b>Anteil</b>
keine Wartezeit	bei 32 Beratungsfällen	6,2 %
bis zu 14 Tage	bei 230 Beratungsfällen	44,4 %
bis zu 1 Monat	bei 168 Beratungsfällen	32,4 %
bis zu 2 Monate	bei 80 Beratungsfällen	15,4 %
länger als 2 Monate	bei 8 Beratungsfällen	1,6 %

Wir bemühen uns sehr, zeitnah Gespräche anzubieten. Dennoch sind Wartezeiten aus verschiedenen Gründen nicht zu vermeiden. Oftmals können Ratsuchende selbst Termine erst verzögert wahrnehmen.

Mehr als die Hälfte der Ratsuchenden bekommt innerhalb von 14 Tagen ein Terminangebot. Innerhalb von vier Wochen sind über 80 % der Neuanmeldungen bei uns in persönlichem Fachkontakt. Nach wie vor leisten wir in Krisenfällen unmittelbar Hilfe. Auch jugendliche Selbstmelder bekommen möglichst zeitnah einen Termin, da diese sich oftmals spontan melden, wenn es „brennt“. Erfahrungsgemäß finden einige von ihnen nach ein paar Tagen Wartezeit den Weg zur Beratungsstelle nicht mehr, obwohl sie weiterhin Hilfe benötigen.

**Verteilung nach Alter und Geschlecht** (alle Fälle)

<b>Altersgruppen</b>	<b>weiblich</b>	<b>männlich</b>	<b>Summe</b>	<b>Anteil</b>
unter 3 Jahren	22	24	46	5,8 %
3 – 5 Jahre	60	85	145	18,4 %
6 – 8 Jahre	74	93	167	21,2 %
9 – 11 Jahre	67	75	142	18,0 %
12 – 14 Jahre	90	54	144	18,3 %
15 – 17 Jahre	60	57	117	14,9 %
18 – 20 Jahre	16	9	25	3,2 %
21 – 23 Jahre	1	1	2	0,2 %
<b>Summe</b>	390	398	787	100 %
<b>Anteil</b>	<b>49,9 %</b>	<b>50,1 %</b>	<b>100 %</b>	

## Aufenthaltort des Kindes bei Beginn der Beratung (alle Fälle)

Kind/Jugendliche/r lebt bei:

	Anzahl	Anteil
Eltern / Adoptiveltern	296	37,6 %
Elternteil mit Partner/in	134	17,0 %
allein erziehender Mutter/allein erziehendem Vater	321	40,8 %
Pflegefamilie	14	1,8 %
Verwandtenfamilie	12	1,5 %
In eigener Wohnung	3	0,4 %
Nicht-Verwandtenfamilie	1	0,1 %
Heim oder WG	6	0,8 %

62,4 % der bei uns vorgestellten Kinder und Jugendlichen leben demnach nicht mehr in ihrer Ursprungsfamilie. Im Vergleich zu den Anteilen an der Gesamtbevölkerung stellt dies eine deutliche Überrepräsentanz dieser Stichprobe dar - ein Zeichen dafür, dass unser Beratungsangebot diese Familien bzw. Kinder und Jugendlichen, die nach fachlicher Erfahrung ein erhöhtes Entwicklungs- und Störungsrisiko aufweisen, sehr gut erreicht. Viele Beratungsgespräche befassen sich mit den Folgen von Trennung und Scheidung der Eltern (siehe auch die Tabelle zu Beratungsanlässen: „Belastungen des jungen Menschen durch familiäre Konflikte (auch Trennung & Scheidung)“).

### Wohnorte der Ratsuchenden (alle Fälle)

Beratungsstelle Geilenkirchen	Anzahl	Anteil
Geilenkirchen	133	34,6 %
Übach-Palenberg	145	37,2 %
Gangelt	28	7,2 %
Selfkant	18	4,6 %
Heinsberg	27	7,0 %
Waldfeucht	7	2,1 %
Aachen	1	0,3 %
Alsdorf	2	0,6 %
Baesweiler	2	0,6 %
Bergheim	1	0,3 %
Herzogenrath	1	0,3 %
Hückelhoven	23	4,6 %
Mönchengladbach	1	0,3 %
Wassenberg	1	0,3 %

Beratungsstelle Erkelenz	Anzahl	Anteil
Erkelenz	134	33,8 %
Wegberg	100	25,2 %
Wassenberg	40	10,1 %
Hückelhoven	107	27,0 %
Geilenkirchen	1	0,2 %
Heinsberg	8	2,0 %
Selfkant	1	0,2 %
Übach-Palenberg	1	0,2 %
Keine Angabe	5	1,3 %

Im Vertrag unseres Trägers mit dem Kreis Heinsberg ist vereinbart, dass Einwohner des gesamten Kreises Heinsberg zu uns kommen können.

Die statistische Erfassung des Wohnortes unserer ratsuchenden Familien zeigt allerdings, dass eine wohnortnahe Beratungsmöglichkeit bevorzugt wird.

**Familien mit mindestens einem Elternteil ausländischer Herkunft** (alle Fälle)

	<b>Anzahl</b>	<b>Anteil</b>
Ausland	124	15,8 %
Deutschland	663	84,2 %

Diese Verteilung zeigt, dass auch Familien mit Elternteilen ausländischer Herkunft den Weg in die Beratungsstelle finden. Der Anteil der ausländischen Bevölkerung in Nordrhein-Westfalen beträgt laut Statistischem Bundesamt 12,8 % (Stichtag: 31.12.2015; es sind keine aktuelleren Zahlen verfügbar).

**Dauer der Beratung** (bei abgeschlossenen Fällen)

	<b>Anzahl</b>	<b>Anteil</b>
einmaliges Gespräch	bei 84 Beratungsfällen	16,1 %
unter 3 Monate	bei 100 Beratungsfällen	19,1 %
3 bis unter 6 Monate	bei 46 Beratungsfällen	8,8 %
6 bis unter 9 Monate	bei 181 Beratungsfällen	34,7 %
9 bis unter 12 Monate	bei 55 Beratungsfällen	10,5 %
12 bis unter 18 Monate	bei 42 Beratungsfällen	8,1 %
18 bis unter 24 Monate	bei 8 Beratungsfällen	1,5 %
länger als 24 Monate	bei 6 Beratungsfällen	1,2 %

Die Dauer der Beratung kann sehr unterschiedlich sein. Manche Eltern benötigen lediglich die Unterstützung eines einzigen Gespräches, um ihre Erziehungshaltung zu stärken, ihre Lebenssituation zu klären oder aber sich für andere Hilfen zu entscheiden (s. „einmaliges Gespräch“). Bei allen anderen Ratsuchenden wird die Dauer der weiteren Beratung erfasst.

**Anzahl der Beratungstermine** (bei abgeschlossenen Fällen)

	<b>Anzahl</b>	<b>Anteil</b>
1	159	30,3 %
bis 5	228	43,7 %
bis 10	73	14,0 %
bis 15	32	6,1 %
bis 20	14	2,7 %
bis 30	8	1,6 %
über 30	8	1,6 %

**Bildungs- und Berufssituation** (alle Fälle)

	<b>Anzahl</b>	<b>Anteil</b>
keine institutionelle Betreuung	34	4,3 %
Tageseinrichtung für Kinder	167	21,2 %
Grundschule	213	27,1 %
Hauptschule	29	3,7 %
Förderschule	13	1,7 %
Realschule	88	11,2 %
Gymnasium	112	14,2 %
Gesamtschule	60	7,6 %
Fachschule/Fachhochschule	19	2,4 %
in Qualifizierungsmaßn./Berufsförderung	2	0,3 %
Berufsausbildung/berufstätig	8	1,0 %
arbeitslos	2	0,3 %
sonstiges/unbekannt	40	5,0 %

**Zusammenarbeit mit anderen Institutionen** (in Absprache mit den Ratsuchenden)  
(bei abgeschlossenen Fällen, unabhängig von der Häufigkeit pro Fall)

	<b>Anzahl</b>	<b>Anteil</b>
Ärzte / Kliniken	6	4,5 %
Familienzentren / Kindertageseinrichtungen	24	18,0 %
Schulen	27	20,0 %
Heime / teilstationäre Einrichtungen	1	0,8 %
Andere Beratungsstellen (inkl. Schulpsychologischer Beratung)	4	3,0 %
Jugendämter / Allgemeiner Sozialer Dienst	50	37,6 %
Gesundheitsämter	2	1,6 %
Soziale Dienste der freien Verbände	3	2,4%
Rechtsanwälte	6	4,5%
Sonstige	10	7,6 %

**Beratungsanlässe** (Mehrfachnennungen möglich, Angaben in absoluten Zahlen, entsprechend der Statistik der Kinder- und Jugendhilfe des Landes Nordrhein-Westfalen)

- Gefährdung des Kindeswohls 43
- Erziehungsfragen oder Erziehungsunsicherheiten 190
- Belastungen des jungen Menschen durch Problemlagen der Eltern 133
- Belastungen des jungen Menschen durch familiäre Konflikte (auch Trennung & Scheidung) 390
- Auffälligkeiten im sozialen Verhalten des jungen Menschen 173
- Entwicklungsauffälligkeiten/seelische Probleme des jungen Menschen 189
- Schulische/berufliche Probleme des jungen Menschen 82

## **Einzelfallübergreifende Leistungen**

5 Veranstaltungen für Eltern

5 Fachgespräche

4 Auswertungs-/Kooperationstreffen mit Familienzentren

114 Sprechstunden in den Familienzentren (für Eltern und Fachkräfte)

16 Sprechstunden in anderen Institutionen

## **Fachliche Unterstützung anderer Einrichtungen** (fallunabhängig)

<b>Zielgruppe</b>	<b>Termine</b>	<b>Teilnehmer/innen</b>
Lehrer/innen	1	1
Erzieher/innen	16	26
Fachkräfte der Erziehungs- und Jugendhilfe	16	66
Sonstige	2	2
Gesamt	35	95

## **Vernetzungsaktivitäten**

### **Kinder- und jugendhilfepolitische Gremienarbeit**

- Arbeitsgemeinschaft katholischer Einrichtungen und Dienste der Erziehungshilfe in der Diözese Aachen (AGkE)
- Arbeitsgemeinschaft „Hilfen zur Erziehung“ gemäß §§ 78/80 SGB VIII
- Regionalkonferenz „Hilfen zur Erziehung“ der katholischen Träger im Kreis Heinsberg
- Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendpsychiatrie

### **Teilnahme an fortlaufenden Konferenzen / Arbeitskreisen**

- Caritas-Konferenz der Hilfen zur Erziehung im Bistum Aachen
- Konferenzen der Leitungen der Erziehungs- und Familienberatung im Bistum Aachen
- Beratertreffen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Erziehungsberatungsstellen in katholischer Trägerschaft im Bistum Aachen
- Arbeitskreis der Erziehungsberatungsstellen im Bistum Aachen gegen sexuellen Missbrauch
- Arbeitskreis gegen häusliche Gewalt und sexuellen Missbrauch im Kreis Heinsberg
- Arbeitskreis Suchtprophylaxe im Kreis Heinsberg
- Arbeitskreis Essstörungen im Kreis Heinsberg
- Netzwerk Frühe Hilfen im Kreis Heinsberg
- Arbeitskreis Trennung und Scheidung, Amtsgerichtsbezirk Geilenkirchen
- Arbeitskreis Schulabsentismus Erkelenz
- Arbeitskreis Jugendhilfe und Schule Hückelhoven
- (überregionaler) Arbeitskreis gegen sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen
- (überregionaler) Arbeitskreis Jugendhilfe und Justiz

### **Kooperationen mit**

- Familienzentren
- Kindertageseinrichtungen
- Schulen
- Beratungslehrern
- Offenen Ganztagschulen
- Jugendämtern
- Kinderärzten
- Familienrichtern
- Seelsorgern
- Sozialpsychiatrischem Dienst
- Schulpsychologischer Beratungsstelle
- Katholisches Beratungszentrum Mönchengladbach (Team Ehe- und Lebensberatung Erkelenz)

## **Fortbildungen**

Zur Weiterbildung und Qualitätssicherung unserer Arbeit nahmen die Mitarbeiterinnen 2016 an folgenden **Tagungen** und **Fortbildungen** teil:

- Psychodrama mit Kindern, Modul 2015/2016
- Hypnosystemisches Arbeiten für Systemikerinnen
- Infoabend: Lösungsorientierte Beratung
- Traumapädagogik
- Grundlagen der Traumapädagogik
- Generation Smartphone – Zwischen Medienkompetenz und Mediensucht
- Was tun bei (Cyber)Mobbing?
- Essstörungen im Beratungsalltag
- Beratung von Angehörigen essgestörter Kinder und junger Erwachsener
- Beratung und Therapie mit Essgestörten „Leben hat Gewicht“
- Trennung meistern, Kinder stärken. Ein Gruppenangebot für Eltern in der Erziehungsberatung
- Fachtag für die Mitarbeiterinnen der Beratungsstellen: personelle, fachliche und konzeptionelle Voraussetzungen für die Arbeit mit sexuell übergriffigen Jugendlichen
- Fachtag: Implementierung von pädagogischen und institutionellen Schutzkonzepten
- Fachvortrag: Kein Täter werden

## **Das Team der Beratungsstelle Geilenkirchen in 2016**

### **Die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen**

Rebecca Braun	Diplom-Sozialarbeiterin 4 Std./Woche
Ute Brückner	Verwaltungsangestellte (seit dem 15.06.2016) Vollzeit
Hildegard Hintzen	Diplom-Psychologin, Leiterin Vollzeit, jeweils 50 % in den Beratungsstellen Erkelenz und Geilenkirchen
Sylke Kreyes	Diplom-Sozialarbeiterin 23 Std./Woche
Anke Plum-Schwarzenberg	Diplom-Sozialarbeiterin 23 Std./Woche
Vera Schlensker	Diplom-Psychologin 21,5 Std./Woche
Anja Schön	Diplom-Heilpädagogin 32 Std./Woche
Ursula Sironic	Diplom-Sozialarbeiterin 33 Std./Woche
Julia Vaeßen	Verwaltungsangestellte (in Geilenkirchen vom 18.01. bis 14.06.2016, dann Wechsel nach Erkelenz) Vollzeit

### **Weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**

Tatjana Keil	Reinigungskraft bis 30.04.2016
Svetlana Billmann	Reinigungskraft seit 01.05.2016
Rudi Winkens	Gärtner

### **Außerdem unterstützen uns**

Dr. med. Michaela Körber	Kinderärztin
Karola Brandt	Rechtsanwältin

### **Praktikantinnen**

Olga Bardohl	Studentin Soziale Arbeit B.A. 02.08.2016 bis 21.02.2017
Katharina Hofer	Studentin Psychologie 19.10. 2015 bis 30.11.2016

## **Das Team der Beratungsstelle Erkelenz in 2016**

### **Die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen**

Nadine Freidel	Diplom-Sozialpädagogin 17 Std./Woche
Martina Gerdes	Diplom-Sozialpädagogin 24,96 Std./Woche
Hildegard Hintzen	Diplom-Psychologin, Leiterin Vollzeit, jeweils 50 % in den Beratungsstellen Erkelenz und Geilenkirchen
Rolf Knoben	Diplom-Sozialpädagoge 36 Std./Woche
Nicole Lennartz	Sozialpädagogin / Sozialarbeiterin M.A. (Elternzeitvertretung vom 01.02.2015 bis 02.02.2016) 16 Std./Woche
Dorothea Mukhtar	Verwaltungsangestellte (bis 30.04.2016) Vollzeit
Hilde Rong	Diplom-Sozialpädagogin 22,78 Std./Woche
Jessica Schmiemann	Diplom-Psychologin 19,5 Std./Woche
Simone Sulzbach	Diplom-Heilpädagogin (vom 03.02.2016 bis 30.06.2016) 16 Std./Woche
Julia Vaeßen	Verwaltungsangestellte (zum 15.06.2016 Wechsel von Geilenkirchen nach Erkelenz) Vollzeit

### **Weitere Mitarbeiterin**

Elisabeth Terek                      Reinigungskraft

### **Außerdem unterstützt uns**

Dr. med. Uwe Obermann              Kinderarzt

## **Herzlichen Dank**

- allen Kooperationspartnern für die gute Kooperation in 2016
- allen Personen und Institutionen für das entgegengebrachte Vertrauen und die konstruktive Zusammenarbeit in 2016
- unseren ehrenamtlichen Mitarbeitern für ihr Engagement
- allen Spendern, die durch ihre Spenden unsere Arbeit unterstützt haben!